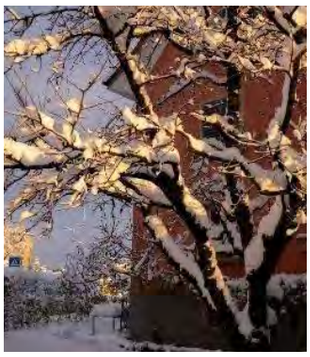
JAHRESBERICHT 2024

BACHSTEI

02 Bachstei-Gartenjahr
03 Die Qual der Wahl
04 Rückblick 2024
05 Neu im Team
06 Das Bachstei-Jahr 2024
14 Was war für mich wichtig im Jahr 2024
16 Umbau vom Studio zum Freizeitraum
18 Das Bachstei-Team
19 Der Geschäftsbericht

BACHSTEI-GARTENJAHR



DIE QUAL DER WAHL

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN DER HEUTIGEN GENERATION

In einer Welt voller Optionen ist die «Qual der Wahl» allgegenwärtig. Junge Menschen stehen vor der Herausforderung, aus unzähligen Möglichkeiten ihren Weg zu finden. Diese Freiheit steht in scharfem Kontrast zu den begrenzten Möglichkeiten früherer Generationen, in denen die meisten Lebenswege vorgezeichnet waren und kaum Wahlmöglichkeiten für jungen Menschen bestanden. Heute können sie frei wählen: vom Beruf über die Wohnform bis hin zur Identität. Doch dieses Privileg der Freiheit birgt die Gefahr, sich zu verlieren.

Auch die Jugendlichen in der sozialpädagogischen Wohngruppe Bachstei stehen immer wieder vor wichtigen Entscheidungen. Die Frage, wer sie sind und wer sie sein wollen, ist keine leichte. Diese Findungsprozesse können von Zweifeln, Unsicherheiten und nicht selten von inneren Konflikten begleitet sein. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass viele junge Menschen dabei von der Vielzahl der Wahlmöglichkeiten geradezu überfordert sind.

Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen des Bachstei begleiten die Jugendlichen in diesen entscheidenden Lebensphasen mit Wertschätzung, Toleranz, Respekt und einem offenen Ohr. Sie stehen ihnen zur Seite, wenn es darum geht, die eigene Identität zu erkunden, Werte zu hinterfragen und Lebensziele zu definieren. Dabei geht es nicht nur um die grossen Entscheidungen wie Berufswahl oder Geschlechtsidentität, sondern auch um die kleinen, alltäglichen Schritte, die letztlich den Lebensweg prägen.

Der Ansatz des Bachstei ist dabei stets ressourcenorientiert. Die Jugendlichen werden ermutigt, ihre Stärken zu entdecken, an sich zu glauben und mutig Entscheidungen zu treffen, auch wenn diese manchmal Umwege oder Neuanfänge bedeuten.

Die Herausforderungen für die heutigen Generation sind gross, aber wir glauben fest daran, dass sie mit der richtigen Unterstützung und einer guten Portion Zuversicht gemeistert werden können.

In diesem Sinne danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Vorstandskolleginnen und -kollegen, die sich für die Jugendlichen einsetzen und mit ihrer wertvollen Arbeit Perspektiven für eine Generation schaffen, die trotz «Qual der Wahl» mutig und zuversichtlich in die Zukunft blickt.

Arun Müller & Christina Zbinden
Co-Präsidium

Wir möchten uns ganz herzlich für die jährlichen Spenden bedanken. Dank Ihrer Unterstützung können wir den Jugendlichen besondere Wünsche erfüllen und sie individuell fördern. Dazu gehören unter anderem Ferienaktivitäten, Musikkurse, Ferien- und Sportlager sowie vieles mehr, das die persönliche Entwicklung der Jugendlichen unterstützt.

SPWG Bachstei | Bankstrasse 41 | 8610 Uster
IBAN: CH91 0070 0113 0007 8476 5

RÜCKBLICK 2024

Der Blick auf das Jahr 2024 gibt nicht nur einen **Rückblick** über die Geschehnisse des vergangenen Jahres, sondern auch einen **tieferen Einblick** in das vielschichtige, oft unvorhersehbare aber immer lebendige und spannende Innenleben der Sozialpädagogischen Wohngruppe Bachstei.

Die **Jugendlichen** berichten in ihren Beiträgen, was sie über das Jahr hin beschäftigt hat, welche **Entwicklungen** sie durchlaufen haben und welche **Erfolge** sie erleben konnten. Auch unter welchen **Anstrengungen** und **Herausforderungen** sie Entwicklungsschritte vollziehen konnten, schimmert zwischen den Zeilen durch.

Berichte betreffend **Ritualen** zu den Jahreszeiten oder an Geburtstagen, welche zum Teil schon seit sehr vielen Jahren bestehen, zeugen von einem **festen Rahmen** im Alltag der Wohngruppe, der den **Zusammenhalt** der Gruppe stärkt.

Die **Arbeit des Teams** vollzieht sich auf vielen unterschiedlichen Ebenen und mit diversen Verantwortlichkeiten. Anhand von verschieden Beiträgen zu Themen wie dem **Lernabend,** dem **Wanderwochenende,** dem **Ehemaligenbrunch** oder der Gestaltung eines **Teamtages** zeigt sich das Spektrum der **vielfältigen Arbeit** der Mitarbeitenden.

Damit alle Herausforderungen, mit denen die Mitarbeitenden konfrontiert werden, gut bewältigt werden können, bedarf es seitens der Leitung einer **wertschätzenden,** die individuellen Potentiale der Mitarbeitenden **fördernden Führung.** In diesem Sinne konnte anlässlich eines **gemeinsamen Teamessens** langjährigen Mitarbeiter:innen eine gebührende **Anerkennung für ihr Engagement** zuteilwerden.

Eine **vertrauensvolle** und **unterstützende Zusammenarbeit mit dem Vorstand** bildet eine wichtige Grundlage der Arbeit in der Wohngruppe. Trotz des aus seiner übergeordneten Funktion sich ergebenden Abstandes im Kontakt mit den Jugendlichen bietet sich an einem gemeinsamen Essen anlässlich der Generalversammlung die Möglichkeit des **direkten Kontaktes zwischen Vorstand, Team und Jugendlichen.**

Langjährige Mitarbeitende führen zu einer entsprechenden Altersstruktur des Teams. Umso erfreulicher war, dass ein Vorpraktikant und ein Sozialpädagoge in Ausbildung das Team im Durchschnitt etwas verjüngten. Letzterer bescherte uns zudem im **Rahmen seines Abschlussprojektes** in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen einen neuen, mittlerweile **vielgenutzten Gruppenraum.**

Schwangerschaften stellten uns vor die Herausforderung vorübergehenden **personellen Ersatz** zu finden. Erfreulicherweise konnten zwei Mitarbeiterinnen gewonnen werden, welche sich in dieser Aufgabe bestens bewähren.

Wie aus den Berichten ersichtlich ist, bedarf es für das **gute Zusammenspiel** aller Beteiligten ein grosses Mass an **Übersicht,** vorausschauender **Planung** und auch **Kontrolle.** Trotzdem geschieht im pädagogischen Alltag viel Unvorhersehbares und somit gleicht unsere Arbeit mitunter einem **Fischen im Dunkeln.** Aus dieser Perspektive heraus gesehen kann es deshalb auch immer wieder wichtig sein **loszulassen,** zu **vertrauen** und zu schauen was passiert.

In diesem Sinne wünschen wir viel Spass beim Lesen.

Volker Neumann und Diana Schär

NEU IM TEAM

Support Administration und Lernabend

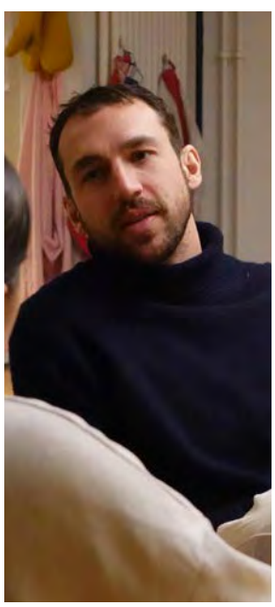
Im Frühling 2024 habe ich von Daniel Hofstetter erfahren, dass Sophie Papastergios bis August 2025 im Mutterschaftsurlaub sein wird und jemand in dieser Zeit ihre Aufgaben übernehmen darf. Die Gelegenheit habe ich ergriffen, da ich mich in dem äusserst herzlichen und motivierten Team sofort willkommen gefühlt habe. Neben meiner Tätigkeit als Koordinatorin eines Forschungsprojekts an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, erhalte ich so spannende Einblicke in die sozialpädagogische Welt und deren Abläufe. Im August 2024 startete ich also im Bachstei und freue mich seither jede Woche, hierhin zu kommen. Das Team hat mich sehr schön aufgenommen, was meinen Start durchaus erleichtert hat. Meine Aufgaben sind vielseitig und umfassen administrative Aufgaben wie z. B. Archivierung, Korrespondenz oder Korrekturlesen. Zudem darf ich die Jugendlichen jeweils dienstagabends beim Lernabend unterstützen und Nachhilfe in Deutsch geben. Durch den regelmässigen Kontakt mit den Jugendlichen erfahre ich viel über ihre Interessen und Hobbys, was mir z. B. bei der Vorbereitung der Texte für den Deutschunterricht hilft. Der Austausch mit den Jugendlichen und die individuelle Lernbegleitung sind für mich persönlich eine grosse Bereicherung. Ich stelle mit Freude fest, wie gut sich der Lernabend entwickelt hat und dass das Üben der deutschen Grammatik zu Fortschritten geführt hat. Auch der sehr starke Teamgeist, die Werte, die im Bachstei vertreten werden und die respektvolle Haltung gegenüber Teammitgliedern und Jugendlichen sind mit ein Grund, warum mir die Arbeit hier gefällt und ich bestrebt bin, meinen Anteil zum Erfolg unserer Wohngruppe beizutragen.

Rosana Strubelj

Vorpraktikum für Ausbildung zum Sozialpädagogen

Ich freue mich sehr, seit zwei Monaten Teil des Teams im Bachstei zu sein. Mein Name ist Aurel, ich bin 30 Jahre alt und in Zürich geboren und aufgewachsen. Bereits während der Schulzeit und neben meinem Studium habe ich viel in der Gastronomie gearbeitet. Ich habe später an der ZHAW Umwelt-ingenieurwesen mit dem Schwerpunkt urbane Ökosysteme studiert. Ich interessiere mich sehr für soziale Themen und zwischenmenschliche Aspekte, weshalb ich mich dazu entschieden habe, noch eine Ausbildung in diesem Bereich zu absolvieren. Hier im Bachstei möchte ich lernen, wie man Menschen auf ihrem Weg begleiten und fördern kann. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport – vor allem Joggen, Schwimmen und Thai-Boxen – und lese oder höre Podcasts und Hörbücher. Außerdem koche und esse ich gerne mit Freunden. Die letzten fünf Jahre habe ich im Ausland gelebt, in Berlin und Athen, was eine spannende und bereichernde Zeit für mich war. Ich bin überzeugt, dass es guttut, gelegentlich aus dem gewohnten Umfeld auszubrechen um Neues zu entdecken und sich weiterzuentwickeln. Gleichzeitig lernt man das Bekannte wieder mehr zu schätzen. Nun bin ich zurück in der Heimat und genieße es, mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen – vor allem mit meinen zwei Nichten und meinen beiden Götti-Kindern. Im Bachstei wurde ich herzlich aufgenommen und habe mich seit November gut in meinem Vorpraktikum eingelebt. Ab August werde ich die neue SpiA-Stelle übernehmen. Ich freue mich darauf, von dem erfahrenen Team und den inspirierenden Jugendlichen zu lernen. Ich fühle mich hier sehr wohl und blicke gespannt auf alles, was kommt.

Aurel Hofmann



DAS BACHSTEI-JAHR 2024

Winterwochenende: actionsreich trotz Schneeregen und Nebel

Wie jedes Jahr, fand auch dieses Jahr das Winterwochenende statt. Angedacht waren eine Schneeschuhwanderung am Samstag und ein freiwilliger Skitag am Sonntag. Das Schneeschuhwandern fiel leider aufgrund der schlechten Schneeverhältnisse aus. So trafen sich nur die freiwilligen Schneesportbegeisterten am Sonntag für einen Ausflug zum Skigebiet Pizol. Die Hin- und Rückreise wurde in Bachstei-Manier mit ÖV bewältigt. Der Schneeregen und Nebel hielt die Gruppe nicht davon ab, einen actionreichen Tag auf der Piste zu verbringen. So machten zwei Axolotl und eine kleine Gruppe die Piste unsicher. Gegen den Nachmittag verbesserte sich das Wetter und die Gruppe hatte die Pisten fast für sich alleine. Diese Bedingungen wurden fast bis zur letzten Bahn ausgenutzt. Müde, etwas durchnässt und mit leichten Blessuren machte sich die Gruppe auf den Heimweg und bei einigen wurde das Feuer für Wintersport wieder entfacht.

Daniel Hofstetter

Sonntagsgruppe: die Woche organisieren und Aktivität

Jeweils am Sonntag um 19:00 Uhr; nach dem obligatorischen Z`Nacht; findet die Sonntagsgruppe statt. Das heisst zunächst einmal, Kochen, Putzen, Waschen für eine Woche organisieren. Meistens ist das schnell erledigt auch wenn das Samstag-Kochen bei niemanden sehr beliebt ist. Danach gibt es oftmals etwas zum gemeinsamen Zusammenleben zu besprechen. Sind diese Dinge dann erledigt, kann endlich die jeweils in voraus geplante Aktivität stattfinden. Spieleabende oder sportliche, wie kulturelle Aktivtäten stehen zur Auswahl, und ab dem Frühling lädt der nahegelegene Greifensee zum Grillieren oder Baden ein. Danach heisst es für alle rechtzeitig ins Bett, denn auf den Sonntag folgt der…mit all seine Herausforderungen.

Volker Neumann

Ferienausflug: ab aufs Eis, Leute!

Wir machten uns gemeinsam auf den Weg zur Eisbahn im Dolder, und der Spassfaktor war garantiert. Einige von uns flitzten wie Eiskunstläufer über die Bahn, während andere eher wie Bambi auf dem ersten Schnee wackelten. Aber das Beste daran: Die Profis halfen den Neulingen, sodass am Ende wirklich jeder seinen Spass hatte – wackelig oder nicht! Besonders viel Gelächter gab es, als wir uns auf den kleinen Stühlen über das Eis schoben – wie eine wilde Rutschpartie, nur ohne Bremsen! Der krönende Abschluss des Tages? Eine Runde Punch, die uns ordentlich eingeheizt hat. Ein perfekter Tag auf dem Eis – von wackeligen Momenten bis zu heissen Getränken war alles dabei!

Daniela Curiger

Brunch mit den Gemüsegärtner: wöchentlich feines Biogemüse

Eine meiner Lieblingsveranstaltungen im Bachstei. Schon seit Jahren laden wir die Gemüsebauern von der Stiftung Palme in Pfäffikon, welche uns wöchentlich feines Biogemüse liefern, zum jährlichen Brunch ein. Der Brunch ist für sie eine Abwechslung, weg vom Feld und ab in die warme Stube. Für uns ist es eine tolle Bereicherung, mit ihnen im Austausch zu sein. Ein Haufen aufgestellter junger Menschen mit unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten, die einen tollen Job machen. Im Gespräch mit ihnen zeigt sich schnell ihre Begeisterung für ihren Job und ihr Fachwissen über Bio-Gemüsebau. Da können auch wir noch etwas lernen. Gelegentlich läuft man sich im Dorf über den Weg und hört sie dann schwärmen vom Brunch im Bachstei.

Roman Weber

Putztag: alle Jahre wieder

Ein Frühlingsputz, wie er im Buche steht. Auch dieses Jahr versammeln sich alle Jugendlichen und Mitarbeitende am Samstagmorgen zum alljährlichen Putztag. Mit guter Musik und lockerem Hüftschwung lässt‘s sich einfach besser putzen, so ertönen aus allen Ecken und Enden vom Bachstei verschiedene Musikrichtungen und Gesänge der Putzenden. Für die einen ist dies der erste und für andere schon der über dreissigste Putztag. Dank guter Laune, eingespieltem Team und motivierten Jugendlichen war der ganze Spuk auch schnell vorbei und nach dem ausgelassen Wähen-Buffet zum Mittagessen mussten lediglich noch Abschlussarbeiten erledigt werden.

Yves Gehrig

Grenzen erfahren: Night Action

Das Motto Grenzen erfahren begleitet die Jugendlichen vom Bachstei schon das gesamte Jahr 2024. In diesem Sinne hat sich die Gruppe um 22:00 Uhr im Winterthurer Weinland wiedergefunden. In zwei Gruppen aufgeteilt und ausgerüstet mit Karte und Challenges, ging es durch den Cholfirstwald bei Benken ZH. Nach knapp zwei Stunden trafen die beiden Gruppen aufeinander. Mit den Sinnen geschärft durch das Adrenalin, versuchte die Gruppe den Weg zum Aussichtsturm ohne digitale Hilfsmittel zu finden. Nach unfreiwilligen Umwegen erreichte die Gruppe das Zwischenziel. Belohnt wurden alle mit einer tollen Aussicht und leckeren Würsten, Spareribs und Schlangenbrot vom Grill. Da das Navigieren ohne digitale Hilfsmittel doch etwas länger dauerte als geplant, musste die Strecke zur Bushaltestelle im Laufschritt und teilweise im Sprint zurückgelegt werden. Die Gruppe schaffte es pünktlich auf den Nachtbus und machte sich auf den Weg zurück nach Uster. Müde, geräuchert aber zufrieden kam die Gruppe um 04:30 Uhr zurück in Uster an.

Yves Gehrig

Pfingstausflug: Immer ein kleines Highlight

Unser Pfingstausflug ist immer wieder ein kleines Highlight für die Jugendlichen, wie auch für uns. Wir fuhren mit dem Zug ins nahe gelegene Aathal. Kurz unter der Strasse durch, zwischen den Häusern den kurzen aber steilen Anstieg in Angriff genommen, waren wir bereits nach 15 Min. auf dem Juckerhof. Einer der Jugendlichen hatte anfangs die Kopfhörer auf. Immer wenn ich mit ihm reden wollte, antwortete er mit: «Hää?» Als ich ihn fragte, ob ich ein wenig mit ihm reden darf, zog er die Kopfhörer ab. Ich machte ihn auf die Geräusche der Natur aufmerksam: die singenden Vögel, die Geräusche der Strasse etc. Der Jugendliche musste dann früher zurück und erzählte mir später, dass er ohne Kopfhörer zum Bahnhof gelaufen sei, damit er die Vögel besser hörte. Auf dem Juckerhof gab es was zu essen und ein feines Dessert.

Die Aussicht auf den Pfäffikersee ist immer wieder faszinierend und eindrücklich. Man könnte einfach stundenlang dasitzen und auf den See schauen. Von Seegräben bis nach Pfäffikon zur alten Tennishalle ist es ein kurzer Spaziergang von ca. 20min. Einer der Jugendlichen übernahm den Lead und navigierte, oder besser gesagt, hetzte uns mit Google bis zur nächsten Bushaltestelle. Und so mussten wir fast 20 Minuten auf den Bus warten. Trotzdem kann man sagen, dass es ein schöner kleiner Ausflug war, der sich immer wieder lohnt, zu machen. Besonders im Sommer, dann kann man zwischendurch gemütlich im See baden gehen.

Roman Weber

Kreativabend: Pralinen herstellen

Wie so oft, wird erst mal ein bisschen gemeckert: schon wieder ein Kreativabend. Obwohl ja nur drei bis vier dieser Abende stattfinden. Kurz vor Ostern stellten wir Pralinen und das dazugehörige Schächtelchen her. Schon bald wurden die bunten Papierhüllen mit schönen Pralinen gefüllt. Dazu wurden mit buntem Karton die Behältnisse zugeschnitten und zusammengesetzt. Es geht meist lustig zu und her, da ja bekanntlich der Spass nicht fehlen darf. Und so landen auch mal schöne Pralinen auf dem Boden… weil einfach so viel gelacht wird.

Manuela Leone

Generalversammlung: Vorstand, Mitarbeitende und Jugendliche

Natürlich fand auch im 2024 die alljährliche Generalversammlung mit dem Vorstand, den Mitarbeitenden und den Vereinsmitgliedern statt, auch wenn von letzteren leider nur wenige anwesend waren. Wie es Brauch ist, wurde ein amüsanter Beitrag von den Mitarbeitenden der SPWG Bachstei dargeboten. Daniel Hofstetter und Jessica Petersen brachten den Anwesenden mit einem humorvollen Schauspiel in Form einer Gerichtsverhandlung das Thema «Rechtliches beim Gebrauch von Social Media» näher. Dabei durfte der unverwechselbare Bachstei-Humor natürlich nicht fehlen. Ein besonderes Highlight unserer Generalversammlung ist, dass sich danach auch die Jugendlichen zu uns gesellen. Gemeinsam erlebten wir einen gemütlichen Abend mit Essen und anregenden Gesprächen.

Jessica Petersen

Sonntagsaktivität: Schwertarbeit

Immer nach der zusammen mit den Jugendlichen stattfindenden sonntäglichen Sitzung gibt es eine gemeinsame und auch obligatorische Aktivität. An zwei Sonntagen im Januar durfte ich den Jugendlichen die initiatische Schwertarbeit näherbringen. Eine Ausbildung dazu habe ich in Deutschland genossen und es handelt sich dabei um einen inneren Übungsweg, bei welchem das japanische Katana (Metallschwert) oder der Bokken (Holzschwert) als Reflexionsinstrument genutzt werden und der Persönlichkeitsentwicklung dienen. Das Schwert in der Hand gibt zuverlässig Rückmeldung, wie ich in und zur Welt hin stehe und hilft Entschiedenheit zu lernen und zu festigen sowie Grenzen zu setzen. Auch geht es viel um Körperwahrnehmung und Zentrierung, um in Kontakt sein mit dem Gegenüber und den Austausch über das Erlebte und Wahrgenommene. Eindrücklich war, wie sich die Jugendlichen auf das Neue einlassen konnten, neugierig waren und bereits über ein gutes Körpergefühl verfügten. Auch sehr viel Kraft war bei einigen spürbar und diese zu bündeln ist

auch ein Ziel der Schwertarbeit. Und dann war da auch ganz viel Freude und Spass am Kampf und Spiel.

Doris Marti

Lernabend: der Name ist Programm

Jeden Dienstagabend, ausser während der Schulferien, findet der Lernabend im Bachstei statt. Nur die Uhrzeit und der Ort sind fix. Die Dynamik des Lernabends wird vom Erlebten und der Stimmung der Jugendlichen geprägt. Einen «klassischen» Lernabend gibt es im Bachstei also nicht; die Bedürfnisse der Jugendlichen stehen im Vordergrund und geben dem Lernabend den Takt vor. Die Jugendlichen tauschen sich über die zu lösenden Aufgaben aus und teilen uns mit, wo sie Unterstützung benötigen. Wir Betreuungspersonen fragen z.B. das neue Vokabular auf Französisch oder Deutsch ab und unterstützen sie beim Erstellen von Präsentationen. Dabei erfahren wir immer wieder Begriffe, die uns neu sind, z. B. aus der Informatik oder der Pflege. Wir sehen, wie wissbegierig die Jugendlichen sind, wie kritisch sie denken und dass sie auch komplexe Zusammenhänge erkennen können. Es ist aber nicht immer einfach für die Jugendlichen, nach einem anstrengenden, mit vielen Erlebnissen und Herausforderungen gefüllten Tag abends Motivation und Energie fürs Lernen aufzubringen. Wir bieten deshalb Hilfestellung beim Lösen von schwierigen Aufgaben und trotz Anlaufschwierigkeiten findet meist ein produktiver Lernabend statt.

Rosana Strubelj

Sommerlager: Bellinzona wir kommen

Beim diesjährigen Sommerlager durften die Jugendlichen vieles mitbestimmen und selber organisieren. Es sollte IHR Lager werden und so wählten sie die Jugendherberge Bellinzona als Basis. Als Erstes ging's zur 270 Meter langen Tibetischen Hängebrücke, ein luftiges und spektakuläres Erlebnis, welches etwas Mut brauchte! Auch der Sprung in den eiskalten Ticino und die etwas weniger kalte Maggia brauchte Mut, aber die Abkühlungen waren sehr willkommen bei dieser Hitze. Nicht zu kurz kamen kulinarische Highlights wie Pizzas, Spareribs und feine Gelatis und Sightseeing von Bellinzona, Locarno und Lugano. Zum Abschlussessen waren alle Galadinner mässig rausgeputzt. So konnten die am Markt von Luino gekauften Abendkleider zweier Jugendlichen ein erstes Mal ausgeführt werden, wow, ein Hingucker! Es war ein sehr schönes, gelungenes Lager mit einem guten Mix aus Musse und Action!

Doris Marti

Zirkusbesuch: klein aber fein

Der kleine, aber feine Schweizer Zirkus war zu Gast in Uster. Eine tolle Gelegenheit für eine Handvoll unserer Jugendlichen, gemeinsam eine Vorstellung zu besuchen. Zu Beginn haben wir uns im Zirkus Maramber Bistro, betrieben von der Radlegende Beat Breu und seiner Frau, getroffen. Die Stimmung war gut. Einige der Jugendlichen hatten noch nie einen Zirkus von innen gesehen, andere wiederum kannten nur die grossen Schweizer Zirkusse. Bereits beim Eintreten in das Zelt stieg der unverkennbare Sägemehl-, gepaart mit Popkorngeruch in die Nase. Spätestens jetzt kamen bei einigen die schönen Kindheitserinnerungen wieder hoch. Gespannt verfolgten wir die bunte und abwechslungsreiche Vorstellung. Von Trapezkünstlern, Jonglagen, Clowns, bis zu frei fliegenden Papageien war für alle etwas dabei. Fast alle

Jugendlichen waren begeistert. Sie werden vermutlich bei der nächsten Gelegenheit weitere Zirkusvorstellungen besuchen gehen.

Roman Weber

Der 18. Geburtstag: ein echtes Highlight im Leben!

Ab diesem «magischen» Tag darf man nicht nur vieles selbst entscheiden, sondern wird auch mit einer gehörigen Portion Verantwortung und Pflichten beglückt. Aber hey, wer sagt, dass man das nicht stilvoll feiern kann? M.R. hatte einen besonderen Wunsch: Essen in einem Restaurant, in dem der Blick nicht nur auf den Teller, sondern auch auf ein Lichtermeer fällt. Und so wurde der grosse Tag bei einem ausgiebigen Festmahl gefeiert – mit jeder Menge köstlichem Essen und einer Aussicht, die genauso blendend war wie der Beginn dieses neuen Lebensabschnitts!

Daniela Curiger

Endlich geklappt: Sushi-Essen

Schlussendlich hat es doch noch geklappt: das lang ersehnte Sushi-Essen mit den 2024 ausgetretenen und den aktuellen Jugendlichen. Das Organisieren, Finanzieren und ein gemeinsames Datum finden mussten die Jugendlichen selber angehen. Schon auf der Ziellinie angekommen, ist das angepeilte Sushi Restaurant in Konkurs gegangen.

Beim zweiten Anlauf liessen wir uns die Sushis in den Bachstei liefern und verbrachten einen gemütlichen Abend auf der Wohngruppe.

Daniel Hofstetter

Teamtag: Volle Kraft voraus

«Frau über Bord!» hiess es, als das Boot im ruhigen Wasser lag und teilweise mit Anlauf vom Dach des Schiffes ins Wasser gesprungen wurde. Freiwillig, selbstverständlich. Eine Abkühlung hätte es bei diesem Teamausflug an diesem windigen Tag nicht gebraucht, aber die einmalige Gelegenheit, mitten im Zürichsee ins Wasser zu springen, liessen wir uns natürlich nicht nehmen. Ein wohltuender Abschluss nach einem konstruktiven Teamtag, an dem wir intensiv an wichtigen Themen arbeiten konnten. Die Arche, welche wir von der Schenkung Dapples inklusive Kapitän mieten durften, brachte uns wohlbehalten zur Anlegestelle Tiefenbrunnen zurück. Nach diesem Überraschungsteamtag konnten die Mitarbeitenden mit voller Kraft zurück zur Arbeit.

Daniel Hofstetter

Zürich-Zoo: viele Tiere und eine Bruder-Liebe

Es war schon eine gefühlte Ewigkeit her, dass wir das letzte Mal im Zürich-Zoo waren. Also, nichts wie hin! Gemeinsam schauten wir uns die grossen Tiere an und machten uns dann auf die Suche nach den kleinen, die meistens eher einen gehei-

men Unterschlupf hatten. Erstaunt waren wir über die laufenden Bauprojekte – und was in den nächsten 30 Jahren noch alles geplant ist! Aber der wahre Hit war ein Jugendlicher, der seinen kleinen Bruder dabeihatte. Es war einfach herzergreifend zu sehen, wie fürsorglich und verantwortungsbewusst er sich um ihn kümmerte. Ein echtes Vorbild in Sachen Bruderliebe!

Daniela Curiger

Themenabend: viel zu diskutieren

Der ca. monatlich stattfindende Themenabend bietet den Jugendlichen die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und zur Diskussion unterschiedlicher Themen. Sei es betreffend Sexualität, Medien oder lebenspraktischer Fragen, wie das Ausfüllen der Steuererklärung oder das Mieten einer Wohnung. Oft entstehen auf diese Weise lebendige, interessierte Diskussionen. und Auseinandersetzungen. Die Jugendliche lernen ihre jeweiligen Standpunkte einzubringen, sich zu artikulieren sowie den Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Erfahrungen.

Volker Neumann

Wanderwochenende: Fluch und Freude

Nach der Durchführung von gefühlt unzähligen Wanderwocheneden kann ich mit Bestimmtheit sagen: Das vorherige Gejammer der Jugendlichen gehört einfach dazu. Ein Ritual sozusagen. So war es denn auch dieses Mal. Nachdem jedoch die ersten Schritte geschafft waren und das Ziel, die Chrüzegg auf 1200m, wenn auch langsam, so doch stetig immer näher rückte, verstummten auch die letzten Flüche. Am Ziel angekommen, konnten die Schlafunterkünfte bezogen werden und eine heisse Dusche sorgte für Entspannung. Die ungewohnte Aufnahme von viel frischer Bergluft sorgte nicht nur für einen gehörigen Appetit, sondern später auch für einen wohligen Schlaf. Mitunter, so die späte Einsicht, muss sich der Genuss einer herrlichen Aussicht, oder das befriedigende Gefühl sich am Abend müde in einen tiefen Schlaf fallen zu lassen, regelrecht im Schweisse des Angesichtes sozusagen verdient werden.

Volker Neumann

Schwangerschaften: doppelt hält besser

Wie sagt man so schön – doppelt hält besser. Unser kleines Team durfte gleich zwei Schwangerschaftsverkündigungen feiern, was auch bei den Jugendlichen grosse Freude auslöste. Besonders schön war es zu beobachten, wie sie während der gesamten Schwangerschaft viel Interesse an der Entwicklung der Babys zeigten und sich aufmerksam und rücksichtsvoll verhielten. Zum Beispiel achteten sie beim Kochen darauf, was gegessen werden durfte, oder kamen früher vom Ausgang zurück, damit die schwangere Mitarbeiterin nicht so lange wach bleiben musste. Ein rührender Moment war, als eine der Jugendlichen einen Kuchen backte, um das Geschlecht der Babys zu verraten. Es wurden zwei Mädchen: Am 13. August 2024 kam die kleine Nemea Andonia von Sophie Papastergios zur Welt und am 24. September 2024 wurde Freya June von Jessica Petersen geboren.

Jessica Petersen

Zum Hutmacher: Dank und Wertschätzung an die langjährigen Mitarbeitenden

Die Fahrt nach Maur glich einer Märchenlandschaft, alles verschneit… Im Hutmacher angekommen wurden wir überwältigt von noch mehr Märchen. Wir durften einen wunderbaren Apéro geniessen. Danach gab es eine Führung in diese zauberhafte Welt, wir kamen nicht mehr aus dem Staunen heraus. Das feine Essen in diesem schönen Raum rundete das Ganze ab. Einen wirklich unvergesslichen Abend durften wir zu Ehren der langjähren Mitarbeitenden geniessen. Vielen Dank für das wunderschöne Wertschätzungs-Nachtessen.

Manuela Leone

Pelziger Besuch: kuscheln ist angesagt

Im vergangenen Jahr hat uns ein besonderer, pelziger Freund immer wieder Freude bereitet – die treue Katze der Nachbarschaft! Sie besuchte regelmässig unsere Wohngruppe, kuschelte ausgiebig mit den Jugendlichen und schnurrte während der Filmabende gemütlich auf dem Sofa. Besonders unvergesslich waren die Momente, wenn sie uns nachts einen Schrecken einjagte. Ganz leise schlich sie sich heran und strich plötzlich unseren am PC konzentrierten Mitarbeitenden um die Beine. Sie wusste eben ganz genau, wie sie Aufmerksamkeit bekam. Mit ihrer Anwesenheit brachte sie nicht nur zusätzliche Wärme in die kalten Monate, sondern sorgte auch für viele wunderbare und fröhliche Augenblicke auf unserer Wohngruppe.

Jessica Petersen

Ehemaligenbrunch: freudiges Wiedersehen mit Neugierde

Freudiges Wiedersehn mit ehemaligen Jugendlichen, oft nach Jahren. Ein neugieriger Austausch über Aktuelles im Leben der Jugendlichen und ein Rückblick über vergangene gemeinsame Erlebnisse findet statt. Mitunter können auch, da keine Konsequenzen seitens der Mitarbeiter:innen mehr zu befürchten sind, gut gehütete Geheimnisse der Jugendlichen endlich gelüftet werden. Es ist schön und sinnstiftend in diesen Begegnungen immer wieder erfahren zu können, dass in der Regel alle Jugendlichen letztendlich ihren Weg machen, so schwierig die Bedingungen einst auch gewesen sein mögen. Vor allem aber ist es schön, die bekannten Gesichter wieder zu sehen und sich beim ausgiebigen Brunch zu unterhalten. Und ja, was alles im Tessin im Lager passiert ist, bleibt auch besser dort.

Volker Neumann und Daniel Hofstetter

Sonntagsaktivität: Fondueabend im Wald

Es war ein besonderer Abend, auch wenn es im Wald stockdunkel war. Zum Glück gibt es eine erhöhte Feuerstelle, sodass wir ganz bequem das Feuer anfachen konnten. Wir hatten trockenes Holz mitgebracht, doch es rauchte trotzdem stark. Mit einem Kessel bereiteten wir das Fondue direkt über der Feuerstelle zu. Dank der vielen Glut schmolz der Käse schnell und wir konnten das Fondue bald genießen. Später legten wir auch Würste auf den Grill – ein weiteres Highlight des Abends. Wir hatten jede Menge Spass, eine aufgeregte Stimmung und lachten viel. Dennoch waren wir am Ende froh, den Heimweg antreten zu können. Am nächsten Tag roch noch alles nach Rauch und Käse, eine Erinnerung an den gelungenen Abend.

Die Jugendlichen hatten jedenfalls wieder spannende Geschichten, mit denen sie in die neue Woche starteten.

Angelo Sansone

Der Wichtelbericht: «Ho ho ho»

Hier meldet sich der kleine Bachsteiwichtel zu Wort, der heimlich und mit grosser Freude all eure zauberhaften Weihnachtswichtelaktionen aus der ersten Reihe beobachtet hat! Und was soll ich sagen – es war einfach wundervoll! Ich habe keinen Moment der Magie verpasst. Von Anfang an war da dieses besondere Knistern in der Luft, als alle gespannt ihre Zettelchen mit den Namen der zu beschenkenden Personen zogen. Man merkte sofort, dass sich jeder in diese kleine, heimliche Aufgabe stürzte – mit einer Mischung aus Neugier, Vorfreude und Schalk. Denn jeder wusste: Es sollen keine grossen Geschenke sein, sondern kleine, liebevolle Überraschungen, die aus dem Herzen kommen. Ein Schöggeli hier, ein erledigtes Ämtli dort, oder ein paar selbstgebackene Kekse. Während der gesamten Adventszeit konnte ich beobachten, wie viele von euch mit viel Liebe und Gedanken bei der Sache waren. Jeder kleine Wichtelzauber, der durch die Räume zog, war mit Herzblut und Lachen erfüllt. Dann kam der Höhepunkt: Die grosse Weihnachtsfeier. Alle versammelten sich und jeder wartete gespannt auf die Auflösung des «Wer-ist-mein-Wichtel?»-Rätsels. Die Augen, die nach dem Öffnen des Geschenkes fragend durch den Raum suchten und das Lächeln, das sich mit jedem Entdecken verbreitete – das war pure Weihnachtszauberei! In diesem Sinne – ein herzliches «Ho ho ho» und die besten Wünsche für euch alle! Ihr habt mein Wichtelherz erwärmt! Euer heimlicher Wichtel, der aus der Ferne zuschaut und sich von Herzen freut.

Teamtag auf der Juckerfarm: ein Tag voller Inspiration

Am vergangenen Teamtag haben wir uns auf der Juckerfarm in Seegräben getroffen, um das vergangene Jahr abzuschliessen, das kommende zu planen und unser Teamgefühl zu stärken. Inmitten der idyllischen Natur und der winterlichen Atmosphäre haben wir nicht nur an Konzepten gearbeitet, sondern auch den Austausch und das Miteinander gepflegt und eine Ressourcendusche genossen. Es gab viel Raum für neue Perspektiven und frische Impulse – sowohl für unsere Arbeit als auch für den Zusammenhalt im Team. Die gemeinsame Zeit in dieser einzigartigen Umgebung hat uns inspiriert und gestärkt, mit neuer Energie und Motivation in die kommenden Herausforderungen zu gehen.

Daniela Curiger

Bachstei-Weihnachten: schon wieder?

Schon wieder Weihnachten?! Das wohl mit Abstand grösste Fest in der Wohngruppe Bachstei kommt schneller als man denkt! Aus diesem Grunde bemerkt der aufmerksame Beobachter schon ab Oktober erste Anzeichen des sich anbahnenden Festes z.B. durch ein erhöhtes Päckliaufkommen. So richtig los geht's dann ab Anfang Dezember mit dem Wichteln von Team und Jugendlichen. Das eigentliche Weihnachtsfest folgt dann einem jahrelangen, abendfüllenden Ritual bei dem nach einem leckeren Mahl endlich die Geschenke ausgepackt und deren Absender jeweils erraten wird. Reich beschenkt und gut genährt endet der Abend spät, bis es dann dereinst, und schneller als man denkt, wieder heisst: schon wieder Weihnachten?!

Volker Neumann

WAS WAR FÜR MICH WICHTIG IM JAHR 2024

Schöne Feste feiern

Im Jahr 2024 konnte ich viele schöne Feste feiern. Zunächst war da mein 18. Geburtstag, an dem ich in traditioneller Kleidung ins Erwachsenenleben hineingefeiert habe. Dann waren da noch einige Verlobungsfeiern und Hochzeiten. Aber ich habe natürlich nicht nur gefeiert. Für meine Ausbildung musste ich viel lernen. Etwas Schönes ist noch geschehen: Ich habe in diesem Jahr einen tollen, netten Mann kennengelernt. Wir verstehen uns sehr gut, und waren auch schon zusammen in den Ferien. Mit meiner Familie habe ich wieder einen besseren Kontakt. Das ist eine grosse Erleichterung für mich.

Mathu

Kontakt mit meiner Familie

Durch einen Todesfall in der Familie im letzten Jahr ist mir die Vergänglichkeit des Lebens deutlich geworden, deshalb habe ich einen bewussteren Kontakt zu meiner Familie mütterlicherseits gesucht. Wichtig war mir auch, herauszufinden, was ich für mich tun kann, wenn es mir nicht so gut geht, z.B. ein Buch lesen, Sport machen, Menschen treffen, die ich mag, und zu versuchen, mich zu entspannen. Was mich freut ist, dass ich mittlerweile einen entspannten, schönen Umgang mit meinem Freund habe, das war nicht immer so. Ausserdem habe ich angefangen, für einen Töff zu sparen.

Ale

Bereichernde soziale Beziehungen aufbauen

Der Eintritt in den Bachstei und vielschichtige familiäre Themen beschäftigten mich sehr im Jahr 2024. Ich erlebte dadurch grosse persönliche Veränderungen und mitunter schwierige Auseinandersetzungen. Sehr vieles hat sich jedoch zum Positiven gewendet: Ich habe eine Lehrstelle als Zimmermann in Aussicht, was mich sehr freut. Ausserdem habe ich im Bachstei gelernt, wichtige, bereichernde soziale Beziehungen aufzubauen. Insgesamt kann ich heute sagen, ich bin selbstsicherer und selbstbewusster geworden.

Jason

Ein Zuhause finden

Für mich war es im Jahr 2024 wichtig, ein Zuhause zu finden. Ich hatte grosses Glück, einen Platz im Bachstei zu bekommen. Das empfinde ich nicht als selbstverständlich. Schwer war aber Folgendes: Neue Regeln, neue Menschen, lernen zu kochen, Termine einzuhalten, das geht nicht ohne Disziplin. Manchmal bin ich traurig, vermisse meine Familie im Iran, besonders meine Mutter. Auch deshalb ist mir die Beziehung zu meinem besten Freund Amir sehr wichtig. Was die Zukunft bringt, weiss man nicht, doch der Bachstei bietet mir einen ruhigen Platz, auch in stürmischen Zeiten.

Davood

Meine Mutter und meine Brüder

Am wichtigsten im Jahr 2024 war es mir, einen guten Kontakt zu meiner Mutter und meinen Brüdern zu haben. Das bedeutet mir sehr viel, ja, man kann sagen, dass es an erster Stelle steht. Kontakte sind mir aber auch sonst wichtig, so zu meinen Kollegen, mit denen ich gerne in den Ausgang gehe. Daneben bleibt mir auch noch Zeit für mein Hobby, das Thaiboxen. Gefallen im Jahr 2024 hat mir auch, dass es im Bachstei nicht mehr so viele Aktivitäten gab, in der Wohngruppe bin ich gerne für mich in meinem Zimmer.

Palden

Erfolgreich neu starten

Für mich war es im Jahr 2024 wichtig, mich gut im Bachstei einzuleben. Zuerst war alles sehr fremd für mich, aber mittlerweile fühle ich mich sehr wohl in der Gruppe mit den Jugendlichen. Wichtig ist mir auch, dass es nun in der Schule besser läuft.

Kaden

Das Beste aus der Situation machen

Ein wichtiger Schritt im Jahr 2024 war mein Eintritt in die WG Bachstei. Das war nicht einfach für mich, denn eigentlich würde ich lieber bei meiner Mutter wohnen. Doch hier erhalte ich die Unterstützung, die ich für ein selbstständiges Leben brauche. Das betrifft vor allem meine berufliche Entwicklung. Obwohl ich also nicht ganz freiwillig hier bin, habe ich mich gut eingelebt und bin in gutem Kontakt mit den anderen Jugendlichen und den Betreuer:innen. Ich mache also das Beste aus der Situation und nutze die Zeit, um Ziele für mein späteres Leben zu erreichen: Einen guten Lehrabschluss zu machen, sportlich wieder auf die Beine zu kommen (Fitness) und auch alles andere zu lernen, was man so braucht, wenn man selbstständig werden will.

Gabriel

Konflikte auflösen und Ziele verfolgen

Seit ich im Bachstei wohne, verstehe ich mich wieder viel besser mit meiner Schwester, das ist eine grosse Erleichterung für mich, denn unser Verhältnis war vorher nicht einfach…viel Streit. In der Gruppe habe ich mich gut eingelebt, mein Ziel ist, irgendwann mehr Ausgang zu haben, das stresst mich sehr.

Zhainab

Nicht aufgeben

Nachdem ich meine LAP teilweise nicht bestanden habe, war für mich klar: Nicht aufgeben, Ziele setzen, mich auf die Lehre fokussieren. Das ist mir wichtig. Ausserdem habe ich gelernt, eine schöne Beziehung zu meiner Freundin zu führen. Das gibt mir einen Boden und ist eine schöne Erfahrung auch für eine hoffentlich glückliche Zukunft.

Anon

Mehr Freiheit

2024 konnte ich in das schönste Zimmer im Bachstei ziehen. Es ist sehr hell und hat einen schönen Balkon. Ich richtete es nach meinem Geschmack ein, mit sehr vielen Pflanzen. Sehr lange bewohnte ich es jedoch nicht, denn Ende September zügelte ich in die Aussenwohngruppe vom Bachstei. Das bedeutete endlich mehr Freiheit, aber auch mehr Verantwortung. Mit meinem Mitbewohner verstehe ich mich sehr gut. Auch dort werde ich jedoch nicht mehr sehr lange bleiben. Ende Februar werde ich wieder zu meiner Mutter ziehen. Darauf freue ich mich sehr. In guter Erinnerung werden mir die vielen schönen Kontakte mit meinen Mitbewohnerinnen bleiben, und die tolle Zusammenarbeit mit meiner Bezugsperson.

Noah

Einen tollen Job haben

Auf das Jahr 2024 kann ich mit Freude und auch mit ein wenig Stolz zurückblicken. An erster Stelle ist da meine erfolgreich bestandene Prüfung zum EFZ Abdichter. Aktuell mache ich zudem eine Ausbildung als Gruppenleiter. In dieser Funktion steht mir auch ein eigenes Betriebsauto zur Verfügung, welches ich dank bestandener Fahrprüfung gerne nutze. Die Arbeit bedeutet mir viel und sie ermöglicht mir auch von Dingen nicht nur zu träumen, sondern sie auch Realität werden zu lassen. So ist es zum Beispiel ein grosser Wunsch, meine in den USA lebende Schwester wieder zu sehen, ich vermisse sie sehr. Ich hoffe auf ein Treffen in der Türkei. Im Moment warte ich aber noch auf meinen Reisepass. Das Jahr 2024 war für mich recht aufreibend und anstrengend, nun schaue ich aber mit Freude und Dankbarkeit darauf zurück.

Sohail

UMBAU VOM STUDIO ZUM FREIZEITRAUM

Im Rahmen meiner Diplomarbeit zum Sozialpädagogen HF erarbeitete ich gemeinsam mit den Jugendlichen ein von ihnen gewähltes Projekt. Ziel war es, dass sie von Beginn an mitbestimmen und so die Räumlichkeiten der Wohngruppe mitgestalten können. Zur Ideensammlung konnten die Jugendlichen verschiedene Vorschläge auf ein Flipchart schreiben. Nach den Sommerferien wurde abgestimmt, welches Projekt weiterverfolgt werden soll. Mit grossem Abstand hat der «Freizeitraum im Studio» gewonnen.

Das alte Studio wurde seit einigen Jahren als Besucherzimmer, Lagerraum und als Rückzugsmöglichkeit genutzt, da im Untergeschoss keine Jugendlichen mehr dauerhaft wohnen dürfen. So bietet sich dieser Raum optimal an für einen Freizeitraum, welchen die Jugendlichen für sich nutzen können um abzuschalten, miteinander zu gamen und Kinoabende zu machen. Damit dieser auch regelmässig genutzt wird und für die Jugendlichen attraktiv ist, benötigte es eine umfängliche Umgestaltung.

Vorher

Nun galt es, eine Budgetplanung zu machen und sich um die Finanzierung zu kümmern. Ich habe mich für Crowdfunding entschieden, da ich so meine Diplomarbeit selbstständig finanziere und ich das Budget der Wohngruppe nicht belaste. Auf eine Onlineplattform wurde ein Inserat geschaltet, welches von den Jugendlichen und Mitarbeitenden mit Freunden und Verwandten geteilt wurde. Gespannt haben die Jugendlichen den rasant ansteigenden Betrag verfolgt. Bereits nach kurzer Zeit war ein Grossteil des gewünschten Betrags zusammengekommen. Nach knapp drei Wochen war die Zielsumme erreicht. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank allen Spender:innen! Ohne diese Unterstützung wäre ein solches Projekt nicht möglich gewesen.

Da nun die Finanzierung geklärt war, begann der spannende Teil für die Jugendlichen. Sie durften sich Gedanken machen, wie das Geld ausgegeben werden soll. Schnell wurde klar, dass eine Leinwand mit Beamer und guter Soundanlage her soll für gemütliche Kinoabende, gemeinsames Gamen oder Serien schauen. Zudem soll eine Chill-Ecke mit bequemer Sitzmöglichkeit und Leselampe entstehen. Für gemeinsame Gameabende wird eine Nintendo Switch angeschafft, welche lustige Mehrspieler-Spiele mitbringt. In mehreren Sitzungen konnten die Jugendlichen ihre Wünsche äussern und miteinander diskutieren, wie der Raum am Schluss aussehen sollte. Alle Entscheidungen wurden von den Jugendlichen entweder einstimmig oder demokratisch gefällt. Auch wenn die Mitarbeit stets freiwillig war, haben sich viele tatkräftig beteiligt. Nach dem Ausräumen startete der Umbau mit dem Streichen einer Wand. Klar war, die Wand soll eine Struktur bekommen und in einem Beige-Ton gestrichen werden. Also haben sich zwei Jugendliche und ich, ausgerüstet mit Schwämmen, an die Arbeit gemacht. Keiner von uns hatte dies jemals gemacht, und so wurde einfach mal drauflos getupft. Nach anfänglicher Skep-

sis waren am Ende doch alle sehr zufrieden mit dem Ergebnis und der eigenen Arbeit. Anschliessend wurden in der Chill-Ecke Akustikpaneele montiert. Diese bringen angenehme Stimmung und dämmen den Schall. Zudem wurde ein Hängesessel aufgebaut und ein gemütlicher Teppich ausgelegt. Für ultimatives Kinoerlebnis zuhause wurden eine ausfahrbare Leinwand und ein Beamer an der Decke montiert. An zwei Wänden wurden LED Stripes montiert, welche in freier Form montiert werden können. So entstand eine stilvolle Welle und ein grosses B für Bachstei. Am 27.12.24 fand die Eröffnungsfeier statt. Es gab Snacks, Getränke und eine ausgiebige Runde Mariokart. So konnte die Mitarbeit der Jugendlichen gewürdigt werden und die Eröffnung gebührend gefeiert werden.

Yves Gehrig

Nachher

Danke

Nachdem mir für diesen Jahresbericht die Idee gekommen ist, die Leser:innen auf einen Spaziergang durch das Bachstei-Jahr 2024 mit all seinen Ereignissen mitzunehmen, freut es mich zu sehen, was durch das Mitwirken vom Team und den Jugendlichen entstanden ist.

Auch 2024 war ein Jahr voller Herausforderungen, mit oftmals unerwarteten, schwierigen wie erfreulichen Ereignissen. Rückblickend lässt sich sagen, dass es trotz aller Planung mitunter anders kommt als man denkt. Dann ist Flexibilität im Denken und im Handeln gefordert. Mit einer Mischung von Altbewährtem und Neuem konnten die anvisierten Ziele, nicht selten auf Umwegen, letztendlich erreicht werden. Dass dies immer wieder möglich ist, liegt an der über Jahre gewachsenen, guten Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Team, Eltern, Behörden und natürlich den Jugendlichen. Ihnen allen gelten deshalb meine tiefe Wertschätzung und mein herzlicher Dank.

Neugierig und zuversichtlich schaue ich auf das Jahr 2025 und bin gespannt auf die kommenden Ereignisse und Begegnungen.

Herzlich, Diana Schär

DAS BACHSTEI-TEAM

Diana Schär
Psychologin und Pflegefachfrau
90%, im Team seit 1994
Institutionsleitung seit 2004

Angelo Sansone
Sozialpädagoge und Filmemacher
40%, im Team seit 2017

Arun Müller
Co-Präsident seit 2021, Leiter Gesellschaft Wangen-Brütisellen
Im Vorstand seit 2018

Volker Neumann
Diplompädagoge und Familientherapeut
90%, im Team seit 1991
Vertretung Leitung seit 2005

Eva Schaerer
Sozialpädagogische Springerin und medizinische Masseurin
50%, im Team seit 2022

Christina Zbinden
Co-Präsidentin seit 2021, Pensionierte Berufsberaterin
Im Vorstand seit 2020

Roman Weber
Sozialpädagoge und Erlebnispädagoge
85%, im Team seit 1997

Manuela Leone
Sozialpädagogische Springerin und Gestaltungspädagogin
20–70%, im Team seit 2014

Walter Strucken
Beisitzer, ehemaliger Vereinspräsident
Pensionierter Sozialarbeiter
Im Vorstand seit 1978

Daniela Curiger-Rey
Sozialpädagogin und Psychologin
95%, im Team seit 2006
mit Unterbruch

Doris Marti
Sozialarbeiterin Aushilfe
5%, im Team seit 2023

Anna Braun
Beisitzerin
Rechtsanwältin
Im Vorstand seit 2021

Daniel Hofstetter
Sozialpädagoge und Webdesigner
80%, im Team seit 2014

Marife Vertudes
Köchin und Pflegehilfe Support Kochen
10%, im Team seit 2022

Esther Peters
Beisitzerin, pensionierte Berufsberaterin
Im Vorstand seit 2023

Jessica Petersen
Sozialpädagogin und Jugendcoach
80%, im Team seit 2022

Sophie Papastergios
Sozialpädagogin
Im Team seit 2018
20% Support Admin seit 2021

Beatrice Ulmer
Beisitzerin, Sozialpädagogin
Im Vorstand seit 2024

Yves Gehrig
Sozialpädagoge in Ausbildung
75%, im Team seit 2022

Rosana Strubelj
Projektkoordinatorin Support Admin und Lernabend
20% Mutterschaftsvertretung, im Team seit 2024

Dan Mulaj
Gartenwartung
10%, Mitarbeit seit 2014

Aurel Hofmann
Vorpraktikant Sozialpädagogik
70%, im Team seit 2024

Willi Zimmermann
Buchhalter und Controller
Im Team seit 2009

Vittoria Gallelli
Raumpflege
10% Mitarbeit seit 2022

DER GESCHÄFTSBERICHT

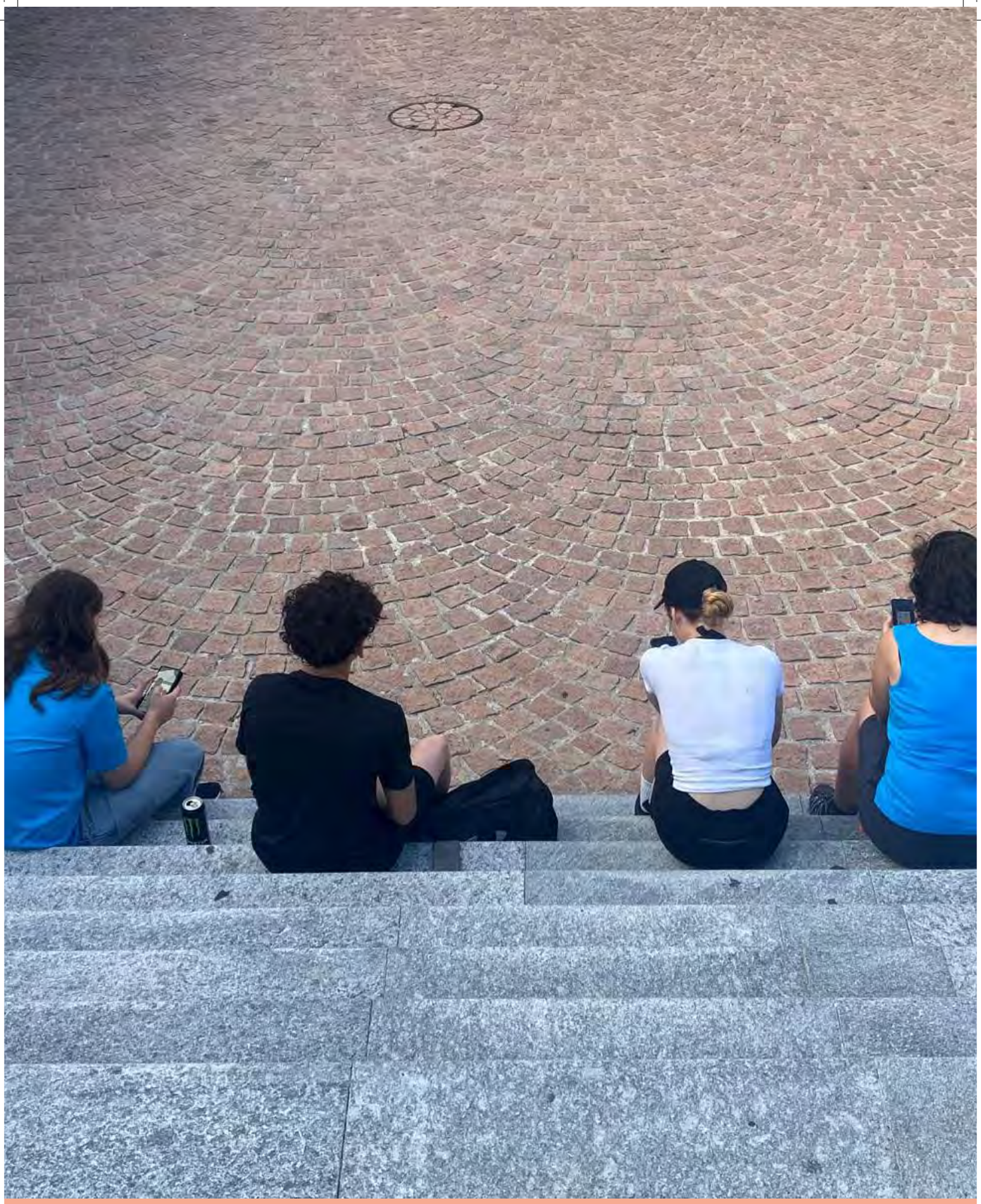
Betriebsrechnung 01.01. bis 31.12.

	Rechnung 2023 / CHF	Rechnung 2024 / CHF
Kostgelder, Elternbeiträge und SPF	208'926.75	154'228.80
Betriebsbeiträge Bundesamt für Justiz	186'281.00	188'007.00
Kantonsbeiträge	931'751.49	1'139'677.00
Diverser Ertrag	15'696.00	15'570.00
Ausserordentlicher Ertrag	250'000.00	-3'361.94
Total Betriebsertrag	1'592'655.24	1'494'120.86
Personalaufwand	1'065'162.50	1'219'425.16
Unterhalt und Reparaturen	16'515.16	17'770.22
Aufwand Anlagennutzung	103'958.65	107'643.64
Haushaltskosten	81'420.51	79'283.81
Sachversicherungen	2'270.90	2'270.90
Verwaltungsaufwand	58'505.99	63'034.83
Total Betriebsaufwand	1'327'833.71	1'489'428.56
Betriebliches Ergebnis vor Spenden	264'821.53	4'692.30
Ertrag aus Spenden/Mitgliederbeiträge	1'723.33	1'590.00
Zweckgebundene Verwendung Spendenfonds	-1'723.33	-1'590.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	264'821.53	4'692.30
Finanzertrag	4'922.95	2'377.45
Finanzaufwand	-479.48	-409.78
Betriebliches Ergebnis nach Finanzerfolg	269'265.00	6'659.97
Belegungstage Wohnen	2'658	2'646
Belegungstage Progressionsplätze	558	700
Die Nettotageskosten Wohnen betrugen	381	422
Die Nettotageskosten Progressionsplätze betrugen	162	217

Bilanz per 31.12.

	31.12.23 / CHF	31.12.24 / CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	391'402.08	348'283.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33'274.90	40'900.75
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'965.75	10'415.00
Total Umlaufvermögen	441'642.73	399'598.98
Finanzanlagen	328'600.00	328'600.00
Mobiliar und Einrichtungen	15'200.00	33'233.36
Total Anlagevermögen	343'800.00	361'833.36
Total Aktiven	**785'442.73**	**761'432.34**
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18'482.70	3'044.90
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24'396.65	25'906.60
Passive Rechnungsabgrenzung	56'075.31	37'742.80
Total kurzfristiges Fremdkapital	98'954.66	66'694.30
Langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Total langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
Total Fremdkapital	98'954.66	66'694.30
Fonds Spenden und Mitgliederbeiträge	57'994.83	59'584.83
Eigenkapital	559'000.00	556'721.44
Fonds SPF	19'265.00	28'203.53
Schwankungsfonds	50'228.24	50'228.24
Total Eigenkapital	686'488.07	694'738.04
Total Passiven	**785'442.73**	**761'432.34**

Die Jahresrechnung 2024 wurde von den Revisoren geprüft und ohne Einschränkungen zur Annahme empfohlen



Inhalte & Fotos
Bachstei-Team
Layout
Tim Osterwalder
Druck
Druckerei
Zimmermann GmbH